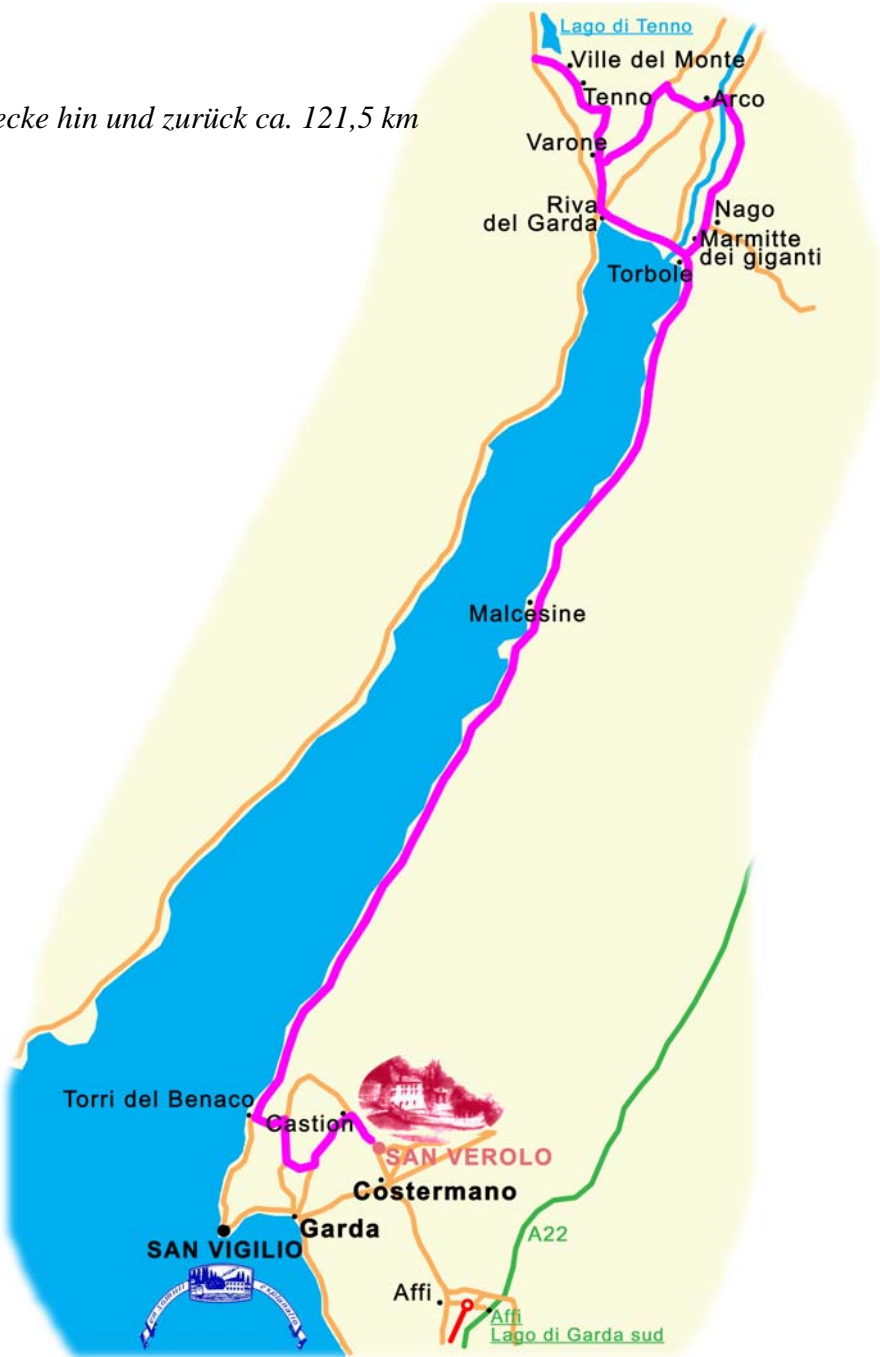


SAN VEROLO



**DER GARDASEE
in der Provinz Trento**

Wegstrecke hin und zurück ca. 121,5 km



Orte, die man besuchen sollte:

- ⇒ MARMITTE DEI GIGANTI
- ⇒ ARCO
- ⇒ TENNO
- ⇒ CASCADE DEL VARONE
- ⇒ RIVA DEL GARDA

Der erste Ort, den man erreicht, ist Torbole, die Heimat der Surfer schlechthin.

Von Torbole aus fährt man auf einer schönen Panoramastraße hinauf nach Nago, wobei man auf die Hinweistafeln achten sollte, die bereits nach einigen Spitzkehren den ersten Halt empfehlen: die [Marmitte dei Giganti](#), einzigartige Naturdenkmäler, vom Gletschereis modellierte riesige Aushöhlungen im Kalkstein, zurückgehend auf die Würmeiszeit, 130.000-10.000 v. Chr.

Der Parkplatz liegt auf der linken Seite in der Nähe einer Kurve: von dort geht man einen Weg entlang, der bis zu den Marmitte dei Giganti führt, mit Blick auf den See und den unteren Lauf des Flusses Sarca.

Nun fährt man nach Norden Richtung [Arco](#), einem seit den Zeiten der Habsburger angesehenen Sommerfrischenort und Heilbad, welches auch heute noch das charakteristische elegante und strenge Gepräge, das Arco seit der Mitte des XIX. Jahrhunderts in der höheren Wiener Gesellschaft berühmt machte, erhalten hat. Der moderne Stadtteil mit seinen Kurhäusern und modernen Hotelstrukturen lehnt sich an den historischen Stadtkern zu



Füßen einer Felswand an. Die mittelalterlichen Mauern, die heute noch das Wohngebiet umschließen, verbergen enge Gassen, Plätze, antike Gebäude und charakteristische Brunnen.

Die Stadtmauer setzt sich, mit Unterbrechungen, fort und klettert den Abhang hinauf bis zur einst großartigen [Burg von Arco](#) (auf der Spitze des Hügels), von der heute leider nur noch Ruinen erhalten sind. Man gelangt nach oben auf einem charakteristischen Sträßchen inmitten von Olivenbäumen. Oben angekommen genießt man einen Ausblick über den See und die Stadt Riva. Nach einer Reihe von behutsam durchgeführten Restaurierungsarbeiten kann heute wieder einer der repräsentativsten Räume gezeigt werden, ein Saal mit lustigen Fresken von Damen und Rittern. (*Öffnungszeiten: April-September 10.00 -19.00 Uhr; Oktober-März 10.00 -16.00 Uhr*).

In Arco können des weiteren der *Arboreto*, der letzte Zipfel eines von Albert von Habsburg 1872 gewollten Parks (bei freiem Eintritt) und die *Kollegienkirche (Chiesa della Collegiata)* mit

wertvollen Altären, Skulpturen, Malereien und einem reichen Schatz an Kelchen, Kreuzen, Kandelabern, Weihrauchgefäßen und Monstranzen besichtigt werden .

Von Arco fahren wir jetzt gegen [Tenno](#) und die [Ville del Monte](#), eine Serie von kleinen, mittelalterlichen Dörfern, im Ablauf der Zeiten unverändert geblieben, ja sogar aufgewertet, dank kluger und behutsamer Restaurierungsarbeiten, welche den früheren baulichen Gesamteindruck erhalten haben.

Die Ortschaften Calvola, Canale, Pastoedo und auch Tenno selbst haben ihre antike Kultur bewahrt, der man bei einem Spaziergang in den alten Gassen und Laubengängen und den kleinen, mit wertvollen Fresken geschmückten Kirchen begegnen kann.

Ein weiterer Grund, der bekannteste, diese Gegend zu besuchen, ist der ca. 11 km von Tenno entfernte liebliche [Laghetto di Tenno](#), ein kleiner Alpensee entstanden durch eine Talsperre, die durch einen Bergrutsch im XVI. Jahrhundert entstanden ist. Der See ist ein Gewässer mit klarem und durchsichtigem Wasser und unglaublichen Reflexen, eingetaucht in eine unberührte Landschaft. Man erreicht ihn nur zu Fuß über eine vom Parkplatz hinabführende Treppe.

Mehrere Spaziergänge sind möglich, u.a. die vollständige Umwanderung des Sees oder eine halbstündige Wanderung bis zum Dorf Canale.



Während der Fahrt nach Tenno haben Sie sicherlich auf der linken Straßenseite eine Hinweistafel zu den [Cascate del Varone](#)

(Wasserfälle) gesehen, eine Besichtigung, die man nicht auslassen sollte. Das Wasser fällt 87 m tief hinab und fließt in einer engen Schlucht, die sich durch Erosion im Laufe der Jahrhunderte gebildet hat: während ca. 20.000 Jahren hat sich eine eindrucksvolle, in zwei Grotten aufgeteilte Klamm gebildet. Das Schauspiel kann über Stege, Brücken, Durchgänge und Treppen besichtigt werden; durch ein gut inszeniertes Spiel mit Lichtstrahlern, an geeigneten Stellen angebracht, kann man auch die Stalaktiten und alle die vielen „Dekorationen“, welche im Laufe der Zeit durch die Erosion der Kalkfelsen entstanden sind, bewundern. (Öffnungszeiten: März und Oktober 10.00 - 12.30 und 14.00 - 17.00 Uhr; April und September 9.00 - 18.00 Uhr; Mai- August 9.00 - 19.00 Uhr; in den übrigen Monaten offen an allen Sonn- und Feiertagen von 10.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr).

Nun geht es hinab zum Gardasee und man erreicht [Riva del Garda](#) am Nordende des Sees, geschützt durch eine hochaufragende Gebirgsbarriere.

Riva ist seit langer Zeit ein angesehener Touristenort. Schon am Ende des XIX. Jahrhunderts waren viele namhafte Persönlichkeiten wie Nietzsche, Kafka und Lawrence an diesen Ufern zu Besuch.

Seither hat sich natürlich sehr viel verändert, aber der Touristenfluß ist nach wie vor ungebrochen, denn was Riva zu bieten hat, ist vielfältig und interessant.

Ein Besuch von Riva beginnt man am besten an der Rocca, einer mächtigen Burgfestung aus dem XII. Jahrhundert, zur Gänze von Wasser umgeben, die von den Scaligern, Venetianern und Fürsten von Trient genutzt und mehrfach erweitert wurde. Im Jahre 1852 wurde sie von den Österreichern in eine Kaserne umgewandelt, welche die vier Ecktürme bis zur Dachhöhe schleiften. Heute beherbergt die Rocca das Museo Civico, dessen wichtigster Teil eine wertvolle Pinakothek mit einer Sammlung von Fresken, Malereien, Zeichnungen, Drucken und Skulpturen vom XVI. bis zum XX. Jahrhundert ist. Des Weiteren sind eine archäologische Abteilung sowie eine interessante fotografische Nachbildung von Fresken aus Kirchen, Palästen und Burgen dieser Gegend, welche auf das Mittelalter und die Renaissancezeit zurückgehen, zu besichtigen.

(Öffnungszeiten: 01.07. - 31.08. von 16.00-22.00 Uhr; 01.09.-30.06. von 9.00-17.30 Uhr, montags geschlossen, Informationen über 0464 573869)

Bei einem Gang durch die Gassen des historischen Zentrums stößt man auf den Platz des 3. November (Piazza III Novembre), umgeben von Arkaden aus dem XIV. Jahrhundert, heute wie im Mittelalter das pulsierende Herz von Riva, wo sich täglich Touristen und Einheimische efinden.



Weitere, sich lohnende Besichtigungen sind die Chiesa di S. Maria Assunta, aus dem XII. Jahrhundert und wiederaufgebaut im Jahre 1728 und die Chiesa dell'Inviolata, ein herrliches Beispiel von Barockarchitektur aus dem XVII. Jahrhundert, ausgeschmückt im Inneren mit Goldstuckarbeiten, Fresken und Bildern von Palma il Giovane und Guido Reni, mit einer prächtig dekorierten Kuppel, einem marmornen Hauptaltar und aus Holz geschnitzten Chorstühlen.

Trattoria PIE' DI CASTELLO

Via Diaz, 55 - COLOGNA DI TENNO (TN) / Tel. 0464 521065

(Durchschnittspreis, ohne Wein: von 20,00 bis 25,00 Euro, dienstags geschlossen).

Dieses Lokal liegt an der Straße nach Tenno, am Fuße des Felsens, auf dem sich die Burg erhebt, der richtige Platz, um die trentiner Küche, vor allem dieser Gegend, dem unteren Sarcatal, zu probieren. Das spezielle Gericht dieses Gasthofes ist die „carne salada“ (gepökeltes Fleisch), dessen Ursprung – und das ist nachgewiesen – bis ins Mittelalter reicht. Seine Zubereitung ist mit großem Aufwand und großer Genauigkeit verbunden: das Fleisch wird lange Zeit in Keramikbehältern in einer Salzlake unter Zugabe von Gewürzkräutern gepökelt. Dieses Gericht wird vielerorts in Trentino angeboten, aber es ist sicher kein Zufall, daß Einheimische und Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung gerade hierher kommen, um ein besonders gute Pökelfleisch zu genießen.

Ristorante VILLA NEGRI Ai Germandi

Via Bastione, 31/35 - RIVA DEL GARDA / Tel. 0464 555061

(2 Feinschmeckermenüs, ohne Wein: 80,00 und 50,00 Euro, nur im Winter dienstags geschlossen; das Restaurant ist nur am Abend geöffnet).

Villa Negri ist ein historischer Wohnsitz, den auch Gabriele D'Annunzio besucht hat, als die Villa im Besitz von Giancarlo Maroni war, dem Architekten, der das Vittoriale erbaute, die Residenz des angesehenen und exzentrischen Vertreters der italienischen Literatur. Heute wurde aus der Villa ein Exklusivlokal auf einem bewaldeten Hügel am Ortsrand von Riva, wo der Gast verwöhnt wird, mit den Augen und mit dem Gaumen. Wände und Säulen sind mit Naturseide umhüllt, der Fußboden ist aus Kirschenholz, die Decke ist eine Kassettendecke; die Tischtücher sind aus Atlasstoff, Porzellan, Kristall und Silberbesteck aus dem XIX. Jahrhundert bereichern den Tisch, dezent erklingt klassische Musik. Dies für das Auge und den Geist. Der Gaumen wird hingegen verwöhnt vom Angebot vierer Chefköche, die jeden Abend das Menü wechseln. Alles ist hausgemacht: die Teigwaren, das Brot, die Mehlspeisen..... sogar die Pralinen, die zum Kaffee serviert werden. Im Sommer wird dieselbe ausgezeichnete Küche etwas weniger förmlich, aber gleichwohl mit derselben Aufmerksamkeit im *Bistro* aufgetragen (mittags und abends geöffnet). Ein Grill im Freien wartet, man kann sich aber auch nur mit einem einfachen Salatteller begnügen. Die aus einem Felsen gehauene Önothek ist mit einer raffinierten Auswahl an Weinen versehen.



testi e impaginazione: Orietta Gaspari - cartografia e foto: Flavio Vallenari
contatti: oriettagaspari@libero.it - vflav@libero.it
realizzato per LOCANDA SAN VEROLO, giugno 2003